

**ERFAHRUNGSBERICHT (DECKBLATT)****Persönliche Angaben**

Name:

Julian Kucza

Studienrichtung:

Law

Gasthochschule:

UNIVERSIDAD AUTONOMA DE MADRID - E MADRID04

Aufenthalt von/bis:

09/2015 - 07/2016

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des ERASMUS-Büros verlinkt wird, sodass sich künftige Interessenten über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren können.

 ja nein
Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das ERASMUS-Büro (erasmus@uni-halle.de) zugänglich gemacht wird.

 ja nein
Vorschlag zur Gliederung des Berichts

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)
2. Unterkunft (Wohnheim oder Privat, Preis, Qualität, Tipps)
3. Lehrangebot, Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule
4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der MLU
5. Sonstiges: Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern



Erfahrungsbericht von Julian Kucza über die Zeit an der Autonoma in Madrid

Vor der Abreise

Die Bewerbung

Nachdem ich den Entschluss gefasst hatte, mich für ein Erasmusjahr zu bewerben, war für mich sofort klar, dass es nur noch Madrid gehen kann. Umso erleichterter war ich, als ich letztendlich den Platz in meiner Traumstadt zugesagt bekam.

Aber zwischen Entschluss und Zusage lagen natürlich ein paar Monate und einiges an Papierkram der zu erledigen war.

Auf der Erasmus Seite der Fakultät wird sehr gut erklärt und beschrieben was genau zu tun ist, wenn man mit dem Gedanken spielt, einen Auslandsaufenthalt einzulegen.

Auch sämtliche Formulare finden sich dort – wenn man dann doch mal Fragen hat, helfen einem die beiden unglaublich netten Mädels vom Erasmus Büro im Juri kompetent und zuverlässig weiter.

Also, schaut euch einfach mal auf der Internetseite um, vielleicht ist ja auch etwas für euch dabei! ☺ (http://www.jura.uni-halle.de/studium_lehre_pruefung/studium_lehre/erasmus/)

Vor der Abreise

Nachdem ihr nun die Zusage erhalten habt, müsst ihr einige Unterlagen vorbereiten. Ihr müsst unter anderem euren Studienplatz annehmen, ein Learning-Agreement vereinbaren und euch um andere Unterlagen kümmern. Die klassischen Dinge, die man halt so regeln muss.

Des Weiteren solltet ihr euch ganz genau über die Themen „Beurlaubung an der MLU“ und „(Auslands-)BAföG“ informieren. Hier gilt es einiges zu beachten. Auch eine Auslandsrankenversicherung kann für euch in Betracht kommen – ich bin allerdings ohne ausgekommen weshalb ich dazu nicht viel sagen kann. Außerdem solltet ihr euer E-Mail Postfach regelmäßig checken in dieser Zeit.

Lasst euch davon aber auch nicht zu sehr stressen, am Ende wird schon alles werden! ;-)

Es geht los...

Der Flug

In Zeiten von Billig-Airlines und Preiskampf ist es mit ein wenig Recherche und Vorlaufzeit natürlich nicht sonderlich schwer einen bezahlbaren Flug in die spanische Metropole zu ergattern. Ich bin damals von Düsseldorf auf mit Eurowings geflogen. Des Weiteren fliegt Iberia von vielen deutschen Standorten für einen schmalen Euro nach Madrid.

Ihr solltet allerdings genau auf eure Konditionen achten, denn nicht immer ist Gepäck im Preis inkludiert.

Auf sonstigen Luxus könnt ihr aber getrost verzichten, der Flug dauert nur ca. zweieinhalb Stunden.

Die Unterkunft

Nun zum wohl wichtigsten Teil des Aufenthaltes: Der Unterkunft!

Hier kann ich eins vorweg nehmen; (meiner Meinung nach) Finger weg vom Studentenwohnheim! Es ist außerhalb der Stadt auf dem Campus und dort passiert abgesehen vom akademischen Leben wirklich GARNICHTS!

Deshalb beschränke ich mich ausschließlich auf WG's. Da ich persönlich nicht erst in Madrid anfangen wollte zu suchen, habe ich bereits von Deutschland aus meine Unterkunft gebucht. Wobei man für die Suche auch einige Wochen einplanen sollte, das Angebot ist schier unendlich – aber leider oft auch ziemlich kostspielig. Ich persönlich bin am Ende in einer typischen Erasmus WG gelandet und habe dort das „Rundumpaket“ erhalten. Ich habe mit 7 anderen Leuten zusammen gewohnt und der Vermieter hat sich um alles gekümmert. Im Monat hat das ganz aber auch stolze 510€ Miete gekostet. Dafür habe ich auch direkt im Zentrum gelebt, 2 Minuten zu Fuß von Sol. Zentraler ging es nicht. Allerdings war mein Mietpreis auch um mindestens 60€ zu hoch.

Grundsätzlich kann man schon ab ca. 350€/Monat akzeptable Zimmer finden. Je nach dem was einem persönlich wichtig ist (Lage, Größe, Doppelbett) wird es aber schnell teurer.

Sehr geholfen bei der Suche hat mir die Seite www.idealista.es sowie diverse Facebookgruppen wie z.B. „Madrid Room Search“ und „Madrid Flatmate Search“.

Man sollte jedoch beachten, dass man in Spanien nicht den deutschen Standard erwarten darf. Es ist alles meist ein bisschen in die Jahre gekommen und schmutziger. Man gewöhnt sich aber schnell daran, es ist nicht so schlimm wie es anfänglich vielleicht klingen mag.

Handy

Ich persönlich hatte eine Prepaid-Karte von Orange und habe für 9€ im Monat 1,5GB Internet gehabt. Es geht – ähnlich wie in Deutschland – zahlreiche Anbieter. Orange und Vodafone dürften die wohl beliebtesten sein. Macht euch am Besten vor Ort schlau und fragt nach Deals, die Verkäufer werden euch freundlich weiter helfen. Achja, Nummer ziehen im Laden nicht vergessen! ;-)

In Madrid

Ich könnte einen Roman über diese Stadt schreiben und hätte damit eigentlich noch nichts gesagt. In einer persönlich schwierigen Phase, schrieb ich an einem sonnigen Januartag einmal folgende Zeilen in ein kleines Büchlein:

„...selbst wenn Du nichts mehr hast, es bleibt Dir immer noch Madrid. Ewig. Ihre Energie, ihr Feuer. Sie packt Dich und lässt Dich nicht mehr los. Sie ist die Eine. Die Liebe fürs Leben. Die perfekte Mischung aus leidenschaftlichem Liebhaber & treuem Begleiter. Sie hilft Dir auf die Beine wenn Du fällst, sie küsst Dich wenn Du es brauchst. Nach Madrid nur der Himmel.“
Diese Stadt ist der absolute Wahnsinn. Atemberaubend. Majestätisch und stolz. Aber vor allem eines: Lebendig. Zu jeder Tages- und Nachtzeit, an jedem Tag der Woche ist hier etwas los. Für Kulturinteressierte genauso, wie für Leute die sich 7 Tage die Woche hemmungslos besaufen wollen. Hier findet wirklich jeder das was er sucht. Ich muss gestehen, dass ich mich unfassbar in diese Stadt verliebt habe und ihr auf ewig erhalten bleiben werde.

Die Universität

Die Universität Autonoma liegt im Norden der Stadt, im Teil „Cantoblanco“ und damit leider relativ abgelegen. Natürlich kann man die Uni problemlos mit der „Cercanias“ oder einem Bus erreichen, allerdings dauert die Fahrt jeden morgen immer etwas (für mich z.B. 50 Minuten). Daran gewöhnt man sich allerdings ebenfalls recht schnell und wenn man ein Buch oder Kopfhörer zur Hand hat, vergeht die Zeit wie im Flug.

Die juristische Fakultät liegt ca. 10 Minuten zu Fuß von der Haltestelle entfernt. Nach ein paar Tagen hat man den Weg – der wirklich nicht allzu schwer ist – schnell drin und man kennt sich etwas aus auf dem Campus.

Zu Beginn muss man allerhand organisatorisches erledigen, dafür sucht ihr dann meist das „ORI“ der juristischen Fakultät auf. Die Mitarbeiter dort sind ziemlich nett und versuchen zu helfen wo sie nur können.

Einmal im akademischen Alltag angekommen, werden einem die Unterschiede in Didaktik und Studiengang (Jura ist in Spanien Bachelor/Master Studiengang) ziemlich schnell auffallen. Der universitäre Alltag hat sich schon stark von meinem deutschen unterschieden. Anwesenheitspflicht, ständig sind Hausaufgaben einzureichen, mündliche Mitarbeit wird benotet und man muss eine gewisse Vornote schaffen um überhaupt zur Klausur zugelassen zu werden.

Viele Professoren sind sehr nett und nehmen Rücksicht auf die Erasmus Studenten. Bei Fragen und Problemen haben sie eigentlich immer ein offenes Ohr. Auch die Kommilitonen sind ziemlich hilfsbereit wenn man etwas unklar ist oder man Schwierigkeiten hat.

Im Vorfeld sollte man sich auch darüber bewusst sein, dass der Großteil der besuchten Kurse in Spanischer Sprache sein wird. Vereinzelt gibt es auch englische Kurse. Am Anfang fiel mir die Sprachbarriere sehr schwer, doch mit der Zeit ging es besser und mein Spanisch verbesserte sich stetig.

Das Leben

Wie anfangs schon beschrieben, gibt es eine Vielzahl an Aktivitäten, die man hier machen kann. Es gibt zahlreiche Museen in der Stadt, wobei die berühmtesten wohl der Prado und Reina Sofia sein dürften. Des Weiteren gibt es in Spanien eine stark ausgeprägte Bar und Kneipenkultur. Deshalb findet man an jeder Straßenecke Lokalitäten, die teilweise wirklich tolles Essen und gute Copas ausschenken. Besonders zu empfehlen da sehr authentisch, sind „Casa Pepe“ an der Metrostation „Penagrande“ und „Nueva Galicia“ direkt im Zentrum bei Sol. Sankt Paulus (der Chef von Nueva) versorgt seine Gäste mit einer Gastfreundschaft die ihresgleichen sucht. Die Copa läuft hier für einen stabilen Fünfer und hält was sie verspricht. Bei Pepe hingegen kommt Hähnchenflügel-Liebhaber extrem auf ihre Kosten. Zu jedem Bier gibt es gratis eine Ration „alitas“ die so versalzen sind, dass das Bier geradezu in Strömen fließt. Ein Traum. Mehr kann ich dazu nicht sagen.

In der Stadt bewegt man sich am Besten mit der Metro. Das System ist extrem gut ausgebaut und sehr übersichtlich gestaltet. Das „Abono“ (die Metrokarte) läuft seit diesem Jahr für gerade einmal 20€ im Monat in jede Zone für junge Erwachsene bis 26 Jahre. Da kann man nicht meckern.

Fazit

Ich war sehr traurig als die 10 Monate vorbei waren, denn diese aufregende Zeit war die wohl beste Zeit die ich bislang in meinem Leben hatte. Abgesehen von akademischen Inhalten, habe ich in dieser Zeit nicht nur eine neue Kultur und Sprache kennen lernen dürfen, sondern so viel über mich und das Leben gelernt, wie ich es wohl in 5 Jahren Deutschland nicht getan hätte. Die Erfahrung sich als Ausländer in eine fremde Kultur zu integrieren und sich und seine eigene Kultur zu reflektieren, war unglaublich wertvoll für mich. Außerdem habe ich eine Menge Vorurteile abgebaut, da ich Freunde aus der ganzen Welt gefunden habe und mit ihnen bis heute in engem Kontakt stehe.

Jedem der mit dem Gedanken spielt ins Ausland zu gehen, kann ich nur raten, es zu tun - ihr habt diese Chance danach nicht mehr oft, deshalb nehmt es um Himmelswillen wahr!